



## Jahresbericht für das Vereinsjahr 2004

Der Winter 2003/2004 war wieder etwas kälter als in den Jahren zuvor. Auch hatten wir bereits in diesem Winter einige recht kalte Tage mit Schneebedeckung. Die **Greifvögel** wurden durch Susanne Mundschin mit Metzgereiabfällen gefüttert. Sie hat eine Futterstelle in ihrem Garten.

In der kalten Jahreszeit stand auch die Pflege unserer ca. 100 **Nistkasten für die Singvögel** an den Routen Dielenberg, Wintenberg und Edlisberg an. Die Kasten wurden gereinigt und desinfiziert. Defekte oder fehlende Kasten wurden ersetzt.

An den ersten wärmeren und feuchten Abenden im Frühjahr erwachen die **Kröten und Frösche** aus ihrer Winterruhe und begeben sich auf die Laichwanderung. Damit sie an der Bennwilerstrasse nicht von Autos überfahren werden, müssen sie vor der Überquerung der Fahrbahn abgefangen werden. Am Morgen sammelten wir die Amphibien ein und brachten sie unseren Rüttmattweiher. Im letzten Frühjahr waren es zwischen dem 13. März und dem 14. April 474 Erdkröten, 37 Grasfrösche und 8 Bergmolche, nach 2003 schon wieder ein neuer Rekord.

Die Kontrolle der 10 **Eulenkasten** erfolgte am 24. April. Auch dieses Jahr konnten wir auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen, indem sie uns den Muli mit Chauffeur Christian Schweizer zur Verfügung stellte. Da die Eulenkasten im ganzen Gemeindebann verteilt sind, bedeutet das eine grosse Arbeitserleichterung. Vielen Dank für diese Unterstützung! Mit dabei bei der Kontrolle waren Susanne Mundschin, Peter Beutler, Sepp Spichtig, Noah Handschin. Leider stellten wir auch dieses Jahr nur einen Waldkauz und keine Jungvögel fest. Bei 4 Kasten fanden wir aber immerhin Gewölle und Knochen von Beutetieren.

Unsere **Morgenexkursion** vom 23. Mai lief leider etwas schief; denn der bestellte Exkursionsleiter ist nicht erschienen. Das veranlasste einige Teilnehmer, wieder nach Hause zu gehen. Ein kleines Grüppchen von Unerschrockenen marschierte trotzdem über die Fuchsfarm. Dabei konnten wir entlang der Magerwiesen im Brotkorb und auf Arten vor allem botanische Schönheiten und Insekten bewundern. Im Gegensatz zu den Vogelstimmen ist der Präsi bei den Pflanzen ja einigermaßen sattelfest.

Bei herrlichem Frühsommerwetter konnten wir am 6. Juni 2004 zusammen mit dem Natur- und Vogelschutzverein Waldenburg eine gemeinsame **Exkursion ins Orchideenreservat „Chilpen“ bei Diegten** durchführen. Die Exkursion leitete Dr. Jürg Keller, der uns mit seiner kommunikativen und begeisternden Art in seinen Bann ziehen konnte. Er lieferte auch sehr viele geschichtliche und geologische Hintergrundinformationen zu diesem Reservat. Erfreulicherweise liessen sich rund 30 Naturfreunde für diesen Anlass begeistern. So gingen wir schön in Einerkolonne auf den schmalen Pfaden durch das ganze Naturschutzgebiet. Unter den Orchideen erfreuten wir uns über das Waldvögelein, das gefleckte Knabenkraut, die Fliegenragwurz, die Helmorchis und die Waldhyazinthe (auch Breitkölbchen genannt). Auch der

Star des „Chilpens“, die sehr seltene Purpurorchis war in voller Blüte. In unserem Kanton ist nur dieser eine Standort bekannt, an dem die Purpurorchis gedeiht. Das Naturschutzgebiet „Chilpen“ ist aber auch abgesehen von den Orchideen eine wunderbare Landschaft mit den Magerwiesen, die von knorrigen Föhren und Wacholdern durchsetzt sind. An den Säumen und Waldrändern wachsen die Akalei, das herrliche Immenblatt, unser schönster Lippenblütler und vieles Andere. Ich bin überzeugt, dass es einige Leute gibt, die an diesem 6. Juni das erste Mal im „Chilpen“ waren, aber sicher nicht das letzte Mal!

Am 28. August war der **Besuchstag der BNV** Sektionen. Dieses Jahr waren wir zu Gast bei unserer Nachbarsektion Waldenburg. Anlässlich eines Rundganges im Gebiet konnten wir uns über die Arbeiten der Sektion Waldenburg und deren Naturschutzobjekte informieren.

Ebenfalls ins Wasser im wahrsten Sinne des Wortes ging die am 26. September geplante **Exkursion auf die Ulmethöchi**, wo wir der Vogelberingung beiwohnen wollten. Aufgrund der nasskalten Witterung sagten wir die Exkursion ab, weil bei solchen Verhältnissen kaum Vögel unterwegs sind und somit auch nicht in die Netze gehen.

Der im Jahre 1995 eingeführte **Kant. Naturschutztag** stand unter dem Motto Obst und Most und wurde durch die Natur- und Umweltschutzkommission der Gemeinde organisiert. Bei dieser sehr gelungenen Aktion sammelten Schulklassen Mostobst ein. Die Äpfel und Birnen wurden anschliessend zum Teil auch wieder durch SchülerInnen zu Most verarbeitet. Dieser Oberdörper Most, es waren rund 1800 Liter fand einen guten Absatz und war bald ausverkauft. Dieser Erfolg ermutigt zur Weiterführung des Projektes Obstbäume und Verwertung und Förderung des Produktes Obst und Most.

HJ. Müller ist Mitglied des **Leitungsteams der Feldbotanikerkurse**, die vom BNV organisiert werden. Er ist in dieser Funktion viele Stunden pro Jahr im Einsatz, um kompetente Exkursionsleiterinnen und Leiter in Pflanzenkunde auszubilden. Eine grosse Arbeit, von der auch unsere Sektion wieder profitiert.

Seit ungefähr Mitte des Jahres 2003 ist unserer Verein im **Internet** vertreten. Peter Beutler hat eine sehr attraktive und informative Homepage eingerichtet, die bei unserem obersten Dachverband, dem Schweizer Vogelschutz platziert ist. Neben Sinn und Zweck des Vereins können das Jahresprogramm, der Veranstaltungskalender, Jahresberichte und Fotogalerien von Anlässen eingesehen werden. Links führen zu verschiedenen Natur- und Umweltschutzorganisationen und anderen BNV-Sektionen. Im Weiteren kümmert er sich um unseren Auftritt auf dem Teletext des Info-Kanals.

Die Vereinsgeschäfte und Tätigkeiten wurden an **4 Vorstandssitzungen** besprochen, nämlich am 8. März, am 7. Juni, am 16. August und am 3. Januar 2005. Eine Delegation unseres Vorstandes nahm an der DV und an der Präsidententagung unseres Dachverbandes, dem BNV teil.

An dieser Stelle möchte ich meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen ganz herzlich für ihren umfangreichen Einsatz und die sehr angenehme Zusammenarbeit danken. Den Vereinsmitgliedern danke ich für das Vertrauen und die treue Mitgliedschaft sowie die pünktliche Einzahlung des Jahresbeitrages; denn ohne diese Einnahmen könnten wir die anstehenden Naturschutzaufgaben nicht bewältigen.

Oberdorf, im Januar 2005  
der Präsident: T. Amiet